

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 184 (2018)
Heft: 3

Artikel: Nachrichten aus dem Informationsraum als kritischer Erfolgsfaktor
Autor: Ehinger, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-772504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten aus dem Informationsraum als kritischer Erfolgsfaktor

Die Gegenseite versteckt sich in der Anonymität des Internets. Doch ein systematisches Monitoring der sozialen Medien kann insbesondere im hybriden Umfeld einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, den eigenen Verband vor Überraschungen zu schützen. – Dies ist eine wesentliche Erkenntnis der ehemaligen Infanteriebrigade 5 aus der Stabsübung «SATURN CINQUE» auf dem Führungssimulator in Kriens.

Markus Ehinger

«Sie hören die Nachrichten von Radio SATURN, unter anderem mit diesen Neuigkeiten: Basel: Beim gestrigen Zugunglück im Badischen Bahnhof sind vier Soldaten der Schweizer Armee ums Leben gekommen. Gemäss Armee und Basler Regierung handelt es sich beim Unglück um einen Anschlag.» So tönt es aus den Lautsprechern in den Gebäuden der Generalstabsschule in Kriens.

Die Übung «SATURN CINQUE» ist in vollem Gang, beübt werden der Stab der Infanteriebrigade 5 sowie die Kommandanten und Stäbe der unterstellten Truppenkörper.

Hybrider Krieg in der Nordwestschweiz

Brigadier Alexander Kohli und sein Stab haben sich in der Aktionsplanung auf die Simulation vorbereitet. In Kriens auf dem Taktiksimulator führt Kohli den komplexen Einsatz und ordnet das Durcheinander der Lage. Besonders delikat ist der Balanceakt zwischen kompromissloser Härte und taktischer Behutsamkeit. Die gegnerischen Kräfte schiessen bereits mit schweren Waffen über die Landesgrenze, aber noch hat der Bundesrat nicht über den Kriegszustand entschieden, noch kann die Einsatzbrigade nicht mit voller Wucht zurückschlagen. Plötzlich geht es nicht nur um Taktik, sondern auch um Politik, Recht, Menschenführung – und um Kommunikation.

Das Szenario: Im Raum Nordwestschweiz steht die Souveränität der Schweiz in akuter Gefahr, der Gegner will Basel annektieren und zu seiner Hauptstadt erklären. Zum Einsatz kommen Terroristen, paramilitärische Verbände und reguläre Truppen. Dazu wirken Kräfte der organi-

sierten Kriminalität. Die Lage ist unübersichtlich, die Bevölkerung verunsichert. Bevor es zum offenen Kampf an der Grenze kommt, unterstützen die Soldaten des Einsatzverbandes unter Führung von Kohli die zivilen Behörden.

Armee als Instrument der demokratischen Ordnung

In Abspracherapporten werden Bedürfnisse und Möglichkeiten der Zivilen diskutiert. Neben fundierter Kenntnisse der Lage muss der Kommandant des Einsatzverbandes auch über die politischen und gesellschaftlichen Befindlichkeiten vor Ort orientiert sein. Zur Vorbereitung gehört deshalb auch die mentale Bereitschaft des Brigadekommandanten: Der richtige «mind set», ein Produkt der Kommunikationsgruppe unter der Führung von Oberstleutnant Georg Häsler. Als Chef Kommunikation pflegt er den Austausch mit Politik, Behörden und Zivilgesellschaft. Über das Monitoring der Medien seiner Stabsmitarbeiter ist er zudem im Bild über den aktuellen öffentlichen Diskurs.

Denn gerade unter dem Druck tragischer Ereignisse müssen Armee und zivile Partner an einem Strick ziehen. Dazu gehört auch der Umgang mit Verlusten der eigenen Truppe. Auch wenn noch nicht alle Informationen zum Anschlag im Badischen Bahnhof bekannt sind, wendet sich Kohli zusammen mit der Basler Regierung an die Öffentlichkeit. Offen, militärisch knapp und mit

menschlichem Feingefühl. Er stellt sich den Fragen der Journalisten, die auch in dieser Lage frei ihrer Tätigkeit nachgehen. Ihre journalistische Arbeit ist delikat: Sie sind Beeinflussungsversuchen ausgesetzt, müssen unter Druck die Übersicht über die Nachrichtenlage behalten – und sind auch persönlich unmittelbar vom Geschehen betroffen. Auch unter schwierigsten Umständen ist die Armee der Öffentlichkeit als Instrument der demokratischen Ordnung zu Transparenz verpflichtet – und muss Kritik ernst nehmen.

«Militärisch denken, zivil kommunizieren»

Die Medienkonferenz ist ein kritisches Moment für den Kommandanten und seinen Chef Kommunikation. Vier Sol-



Der Brigadekommandant an der Pressekonferenz. Regierungsrat Christoph Amstad (OW) übernimmt in der Übung die Rolle des politischen Auftraggebers.

daten sind gestorben. Kohli spricht den Angehörigen sein Mitgefühl aus – und erinnert doch mit Entschlossenheit an den Auftrag seiner Truppe: «Der Einsatzverband sorgt weiterhin dafür, dass in Basel Ruhe und Ordnung sichergestellt werden kann, und dass ein Zusammenleben auch in dieser angespannten Zeit

weiter möglich ist.» Der Kommandant unterstreicht eine seiner Kernbotschaften an die Bevölkerung: «Die Armee ist im Einsatz für alle, die hier leben.» Ein Statement für den Zusammenhalt und die Solidarität unter allen Bevölkerungsgruppen.

Während bisher bei ähnlichen Übungen die Kommunikation eher stiefmütterlich behandelt wurde, ist die Kommunikationsgruppe bei der Übung «SATURN CINQUE» konstant gefordert. Mit einer Eventualplanung entlang der Synchronmatrix der Taktiker im Lageverfolgungszentrum hat sie sich unter der Devise «militärisch denken, zivil kommunizieren» auf den Einsatz vorbereitet. Sie muss aber stets in der Lage sein, aus dem Stand zu reagieren. Eine Herausforderung: Die schnelllebige Welt der Medien muss mit den präzisen Prozessen der militärischen Führung in Einklang gebracht werden.

Lageverfolgung im Informationsraum

Der Chef Kommunikation ist während des Einsatzes zusammen mit dem Chef Recht und einem Generalstabsoffizier Teil der sogenannten Kommandantengruppe. Deshalb hat er die Führung der Kommunikationsgruppe seinem Stellvertreter übertragen. Dieser führt das Presseinformationszentrum (PIZ) und steht via Verbindungsoffizier in permanentem Austausch mit dem Lageverfolgungszentrum.



Zusammenarbeit zwischen ziviler Polizei und der Armee in einem Entführungsfall.
Bilder: Komm Gr Inf Br 5

trum. Die Strukturen wurden vor der Übung entworfen und konnten im Verlauf der Übung fortlaufend verbessert werden.

So sind im Presseinformationszentrum zwei Offiziere für die Lageverfolgung zuständig: Der «Of Input» führt die Ereigniskarte für den Informationsraum, der

Erkenntnisse aus dem Bereich Kommunikation an der Schlussbesprechung



Taktik

- Informationsraum
- Schutz vor Überraschungen
- Zusammenarbeit FGG 2/3
- Beitrag am Lagerapport



Public relations

- Beratung Kdt
- „Mind set“
- Politischer Aspekt



Stabsarbeit

- Militärisch denken – zivil kommunizieren
- Lageverfolgung
- Synchronmatrix
- Eventualplanung

Grafik: Oberstlt Georg Häslar, C Komm Mech Br 4

«Of Output» stellt das «Case Management» sicher, also die Verarbeitung von Informationen und Anfragen. Zwei weitere Offiziere sind für die Produkte zuständig: Sie entwerfen Botschaften des Kommandanten in Form von «Tagesbefehlen», bereiten Präsentationen vor, nehmen Videobotschaften auf oder verfassen Newsletter zu Gunsten der Truppe. Im PIZ werden auf der Führungskarte Veränderungen im Informationsraum dargestellt und miteinander in Verbindung gebracht. Auch das Gefechtsjournal ist stets aktuell zu halten.

Die Kommunikationsgruppe ist in der Nachrichtenbeschaffung ein wichtiger Sensor im Bereich OSINT (Open Source Intelligence). Sie verfolgt neben den klassischen auch die sozialen Medien – und ist in ständigem Austausch mit lokalen Journalisten. Mögliche Entwicklungen werden über den Verbindungsoffizier im Lageverfolgungszentrum dem Nachrichtendienst (FGG 2) übermittelt. Die Arbeit der Kommunikationsgruppe entfaltet so auch einen taktischen Nutzen: Sie kann den Kommandanten vor Überraschungen im Informationsraum schützen – und die Wirkung der militärischen Einsatzes bei Truppe, Bevölkerung und Gegenseite beeinflussen.

«PILUM 2020»: Echteinsatz im Informationsraum

«Was unser Einsatzverband kommuniziert, kann sowohl eskalierend als auch deeskalierend wirken. Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit leisten wir unter Umständen einen matchentscheidenden Bei-

trag zum Erfolg einer Operation», sagt dazu Häslar, der Chef Komm. Schliesslich verbreiten alle Akteure ihre eigene Wahrheit auf unterschiedlichen Kanälen. «Fake News» zur Destabilisierung der Lage machen während der Übung «SATURN CINQUE» immer wieder die Runde. Im Fokus steht deshalb auch die interne Kommunikation. Die Soldaten im Einsatz sollen zuverlässig wissen, was Sache ist – und im entscheidenden Moment ihren Kommandanten über die erwähnten Mittel wie Tagesbefehle oder Videobotschaften wahrnehmen.

Brigadier Kohli hat den Schwung von «SATURN CINQUE» in die neue Mechanisierte Brigade 4 mitgenommen – und will die Erkenntnisse in der Vorbereitung der Volltruppenübung nutzen: Er sieht im konsequenten Einbezug des Informationsraums während Aktionsplanung und Lageverfolgung einen kritischen Erfolgsfaktor – auch in der zukünftigen Volltruppenübung «PILUM» im Herbst 2020, diesmal auch im Echtgelände einer städtischen Agglomeration. Kohli: «Wir üben den Kampf mit schweren Mitteln in einer individualisierten Gesellschaft mit Menschen unterschiedlichster Herkunft und Erfahrungen. Unser Auftritt repräsentiert den Wehrwillen unseres Landes in einem veränderten Umfeld.» ■



Hauptmann
Markus Ehinger
MLaw, Journalist BR
Journalistoffizier
Stab Mech Br 4
3013 Bern